

Über

Geistererscheinungen

Von

Dom. Augustin Calmet.

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902640-09-3

Vorwort.

Der vorliegenden Schrift Calmet's über Geistererscheinungen glauben wir die folgenden einleitenden Worte aus seiner Vorrede, sowie einige Bemerkungen über das gegenwärtig allgemein bekannte Tischklopfen. und über die Geistermanifestationen, welche bei Gebildeten und Ungebildeten u. a. in unsern Tagen so großes Aufsehen machen, vorausschicken zu sollen.

Der Zweck Calmet's ist nicht, durch diese Abhandlung den Aberglauben zu hegen und die eitle Neugierde derjenigen zu nähren, die Alles, was man ihnen erzählt, ohne Prüfung glauben, sobald sie Wunderbares und Übernatürliches darin antreffen. Er hat nur für vernünftige Geister geschrieben, welche die Dinge besonnen und kaltblütig zu prüfen, den erkannten Wahrheiten ihre Zustimmung zu geben, in ungewissen Dingen zu zweifeln, über Zweifelhafte ihr Urtheil zurückzuhalten und das, was offenbar falsch ist, auch zu leugnen wissen.

Bei der großen Anzahl von Tatsachen suchte Calmet eine richtige Auswahl von Beispielen zu treffen. Zwar werden sich unter den angeführten Tatsachen auch solche finden, die von mehreren Lesern nicht so leicht geglaubt werden mögen; allein diese sind nicht gezwungen, sie ohne Weiteres anzunehmen; es steht ihnen vielmehr frei, nach gehöriger Unterscheidung der Tatsachen, gleich dem Verfasser, ein bejahendes oder verneinendes Urtheil zu fällen oder dem Zweifel Raum zu geben.

In Bezug auf die Ehrfurcht und Achtung, welche jeder Mensch und jeder Christ der Wahrheit und der Religion schuldig ist, schien es Calmet höchst wichtig, die Welt zu enttäuschen, wenn sie alle Erscheinungen für wahr hielte; sie aber auch andererseits zu belehren und ihr die Wahrheit vieler Erscheinungen nachzuweisen, wenn sie alle, derartigen Tatsachen in Abrede

Inhalt.

| | Seite |
|---------|-------|
| Vorwort | 3 |

Abhandlung

über

die Erscheinungen der Engel, der Dämonen und der abge-
lebten Seelen.

| | |
|---|----|
| Erstes Kapitel. Von Erscheinungen guter Engel, aus den Büchern des Alten Testaments bewiesen. | 14 |
| Zweites Kapitel. Von Erscheinungen guter Engel, aus den Schriften des Neuen Testaments bewiesen. | 15 |
| Drittes Kapitel. In welcher Gestalt die guten Engel erschienen sind. | 19 |
| Viertes Kapitel. Meinungen der Juden, Christen, Mo- hammedaner und Orientalen über die Erscheinungen guter Engel. | 24 |
| Fünftes Kapitel. Meinungen der Griechen und Römer über die Erscheinungen der guten Genien. | 27 |
| Sechstes Kapitel. Von den Erscheinungen der bösen Engel, und in welcher Gestalt sie erschienen sind. | 32 |
| Siebentes Kapitel. Von der Magie oder Zauberei. | 45 |
| Achtes Kapitel. Einwürfe gegen die Wirklichkeit der Magie. | 50 |
| Neuntes Kapitel. Erwiderung auf diese Einwürfe. | 52 |
| Zehntes Kapitel. Prüfung der Tatsache bezüglich des Magikers Hocque. | 59 |
| Elftes Kapitel. Magie der Ägypter und Chaldäer | 63 |
| Zwölftes Kapitel. Die Magie bei den Griechen und Römern | 67 |
| Dreizehntes Kapitel. Beispiele, welche die Wirk- lichkeit der Magie beweisen. | 73 |

| | |
|---|-----|
| Vierzehntes Kapitel. Wirkungen der Magie vom Standpunkte der Dichter. | 81 |
| Fünfzehntes Kapitel. Über die Orakel der Heiden. | 84 |
| Sechzehntes Kapitel. Der Erfolg ist nicht immer ein Beweis, dass die Weissagung von Gott komme. | 95 |
| Siebzehntes Kapitel. Gründe, welche überzeugen können, dass die meisten der alten Orakel nur Trugwerke der Priester und Priesterinnen waren, die vorgaben, sie seien von Gott inspiriert. | 99 |
| Achtzehntes Kapitel. Von dem Hexenwesen. | 105 |
| Neunzehntes Kapitel. Beispiele von Hexenmeistern und Hexen, die von sich erzählten, sie seien in die Sabbatversammlung versetzt worden. | 111 |
| Zwanzigstes Kapitel. Geschichte Ludwigs Gofredi und der Magdalena von Palud, welche selbst des Hexenwesens geständig wurden. | 116 |
| Einundzwanzigstes Kapitel. Gründe, welche vielleicht die Möglichkeit der Hexenausfahrt beweisen. | 122 |
| Zweiundzwanzigstes Kapitel. Fortsetzung desselben Gegenstandes. | 129 |
| Dreiundzwanzigstes Kapitel. Von der Umsessenheit und Besessenheit durch den Dämon. | 133 |
| Vierundzwanzigstes Kapitel. Die Besessenheit und Umsessenheit aus der Schrift bewiesen. | 138 |
| Fünfundzwanzigstes Kapitel. Beispiele von wirklicher Besessenheit durch den Dämon. | 141 |
| Sechsendzwanzigstes Kapitel. Fortsetzung desselben Gegenstandes. | 145 |
| Siebenundzwanzigstes Kapitel. Einwürfe gegen die Besessenheit und Umsessenheit durch den Dämon. Widerlegung der Einwürfe. | 150 |
| Achtundzwanzigstes Kapitel. Fortsetzung der Einwürfe gegen die Besessenheit und der Widerlegung hierauf. | 155 |
| Neunundzwanzigstes Kapitel. Von den Poltergeistern. | 162 |
| Dreißigstes Kapitel. Andere Beispiele von Poltergeistern. | 168 |

| | |
|--|-----|
| Einunddreißigstes Kapitel. Geister, welche Schätze verwahren. | 176 |
| Zweiunddreißigstes Kapitel. Andere Beispiele von verborgenen Schätzen, die von guten oder bösen Geistern bewacht worden sind. | 181 |
| Dreiunddreißigstes Kapitel. Gespenster, welche erscheinen und zukünftige sowie verborgene Dinge voraussagen. | 183 |
| Vierunddreißigstes Kapitel. Andere Erscheinungen von Gespenstern. | 187 |
| Fünfunddreißigstes Kapitel. Untersuchung der Erscheinung eines so genannten Gespenstes. | 192 |
| Sechsunddreißigstes Kapitel. Gespenster, welche die Häuser beunruhigen. | 195 |
| Siebenunddreißigstes Kapitel. Andere Beispiele von Gespenstern, welche gewisse Häuser beunruhigen. | 201 |
| Achtunddreißigstes Kapitel. Wunderbarer Einfluss der Einbildung auf die Männer und Frauen, welche fleischlichen Umgang mit dem Dämon zu haben glauben. | 204 |
| Neununddreißigstes Kapitel. Rückkehr und Erscheinungen der Seele nach dem Tode des Körpers, aus der Schrift bewiesen. | 209 |
| Vierzigstes Kapitel. Erscheinungen von Geistern, aus der Geschichte bewiesen. | 214 |
| Einundvierzigstes Kapitel. Andere Beispiele von Erscheinungen. | 221 |
| Zweiundvierzigstes Kapitel. Erscheinungen von Geistern, welche ihre Hand in Kleider oder Holz eindrücken. | 229 |
| Dreiundvierzigstes Kapitel. Was die Juden und Heiden von den unbeerdigten Toten geglaubt haben. | 233 |
| Vierundvierzigstes Kapitel. Untersuchung dessen, was die abgelebten Seelen von den Menschen begehren oder denselben offenbaren. | 239 |
| Fünfundvierzigstes Kapitel. Von lebendigen Menschen, welche andern abwesenden und weit ent- | |

| | |
|--|-----|
| fernten Menschen erschienen sind. | 243 |
| Sechsendvierzigstes Kapitel. Bemerkungen über die Erscheinungen. | 252 |
| Siebenundvierzigstes Kapitel. Prüfung der vorzüglichsten Einwürfe. | 258 |
| Achtundvierzigstes Kapitel. Fortsetzung. | 262 |
| Neunundvierzigstes Kapitel. Schluss der Dissertation über die Erscheinungen. | 271 |
| Fünfundvierzigstes Kapitel. Art und Weise, die Erscheinungen zu erklären. | 275 |

Abhandlung

über

Die Rückkehr der Verstorbenen, über die Exkommunizierten, die Vampire u. a.

| | |
|--|-----|
| Erstes Kapitel. Gott allein kann einen Toten zum Leben erwecken. | 281 |
| Zweites Kapitel. Auferstehungen von Leuten, die nicht wirklich tot waren. | 284 |
| Drittes Kapitel. Auferstehung eines bereits drei Jahre lang beerdigten Menschen, den der heilige Stanislaus wieder zum Leben erweckte. | 286 |
| Viertes Kapitel. Kann ein wahrhaft verstorbener Mensch mit seinem Leib wieder erscheinen? | 288 |
| Fünftes Kapitel. Auferstehung oder Erscheinung eines seit mehreren Monaten verstorbenen Mädchens. - Beispiel einer lebend aus ihrem Grabe hervorgegangenen Frau. | 292 |
| Sechstes Kapitel. Was man von den mährischen und ungarischen Vampiren erzählt. | 295 |
| Siebentes Kapitel. Verstorbene in Ungarn, welche Lebenden Blut aussaugen. | 298 |
| Achtes Kapitel. Urteil des Autors der jüdischen Briefe über die Vampire. - Einiges über die Totenmahlzeiten der alten Heiden. | 303 |
| Neuntes Kapitel. Urteil des holländischen Glaneur. | 307 |

| | |
|---|-----|
| Zehntes Kapitel. Erzählung von Vampiren aus dem Mercurius von den Jahren 1093 und 1694. - Konjekturen des holländischen Glaneur vom Jahre 1733, Nr. IX. - Zwei Briefe über Vampire. | 310 |
| Elftes Kapitel. Sagen über die Verstorbenen in den nördlichen Ländern, in England, in Lappland. | 315 |
| Zwölftes Kapitel. Von Verstorbenen Exkommunizierten, welche die Kirche verlassen. | 318 |
| Dreizehntes Kapitel. Urteil über die in der Exkommunikation Verstorbenen, welche die Kirchen verlassen. | 321 |
| Vierzehntes Kapitel. Verwesen die Leichname der Exkommunizierten in der Erde? | 324 |
| Fünfzehntes Kapitel. Hat der Dämon die Gewalt, einen Menschen zu töten und wieder lebendig zu machen? | 333 |
| Sechzehntes Kapitel. Von der Todesweihe der Heiden und Juden. | 338 |
| Siebzehntes Kapitel. Ein Beispiel von Todesweihe unter den Christen. | 341 |
| Achtzehntes Kapitel. Beispiele von Personen, welche versprochen haben, nach ihrem Tode von der andern Welt Nachricht zu geben. | 346 |
| Neunzehntes Kapitel. Verschiedene Systeme, die Erscheinungen der Vampire zu erklären. | 350 |
| Zwanzigstes Kapitel. Verschiedene Beispiele von lebendig begrabenen, dann teils ertrunkenen, teils für tot gehaltenen Personen, welche wieder zum Leben gekommen sind. | 355 |
| Einundzwanzigstes Kapitel. Tote, welche in ihren Gräbern wie die Schweine kauen und ihr eigenes Fleisch verzehren sollen. | 361 |
| Zweiundzwanzigstes Kapitel. Ein Vampir in Ungarn. | 363 |
| Dreiundzwanzigstes Kapitel. Sind die Vampire wirklich tot? | 365 |
| Vierundzwanzigstes Kapitel. Beispiel eines in die Welt Zurückgekehrten, namens Curma, und anderer. | 368 |

| | |
|--|-----|
| Fünfundzwanzigstes Kapitel. Einiges über Ver- zückungen. - Erscheinungen von erstarrtem, aber noch nicht zerstörtem Leben bei Menschen und Tie- ren. | 371 |
| Sechszwanzigstes Kapitel. Anwendung der berichteten Beispiele und Erscheinungen auf die Vampire. | 375 |
| Siebenundzwanzigstes Kapitel. Untersuchung der Ansicht jener, welche behaupten, der Teufel ver- zaubere die Augen derjenigen, welchen die Vampire erscheinen. | 379 |
| Achtundzwanzigstes Kapitel. Beispiele von Wie- derbelebten, welche erzählen, was sie in der andern Welt gesehen haben. - Die Traditionen der Heiden über das andere Leben stammen von den Hebräern und Ägyptern. - Visionen. | 382 |
| Neunundzwanzigstes Kapitel. Schluss dieser Ab- handlung. | 392 |

